

Neue und seltene Coleopteren, gesammelt im Jahre 1901, in der Herzegowina, in Dalmatien und Bosnien.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

(Hiezu Taf. I.)

Nachfolgende Aufzählung von neuen und seltenen Coleopteren ist die Sammelausbeute:

1. der Herren Otto Leonhard (Blasewitz) und M. Hilf; letzterer sammelte für den ersteren, mit schönem Erfolge.
2. der Herren Karl Czernohorsky, Postsecretär, Triest, Dr. A. Fleischer, Sanitätsrath, Brünn; Romuald Formanek, Postsecretär, Brünn und Edm. Reitter, Paskau. Wir sammelten kaum ein Monat um Ragusa, Jablanica und am Ivan, von Mitte Mai bis Mitte Juni.
3. Prof. Vlad. Zoufal (Prossnitz) sammelte im Hochsommer hauptsächlich in Bosnien und wird ein von demselben gefundener neuer Cis in dem folgenden Aufsätze beschrieben; ebenso wird die noch gar nicht gekannte *Simicnema Reitteri* Wse., welche von Dr. Hensch (Krapina) auch in Bosnien aufgefunden wurde, erwähnt und abgebildet.

1. *Cychnus punctipennis* Reitt. Wien. Ent. Ztg. 1901, pag. 141 von der Cvrstnica von Herrn Hilf gesammelt. Taf. I. Fig. 1.

2. *Trechus Leonhardi* Reitt. Wien. Ent. Ztg. 1901, pag. 143, Herzegowina, bei Rana und der Komadina-Quelle. Taf. I. Figur 2.

3. *Leptusa*, subgen. *Typhlopasilia*, *Kaufmanni* Ganglb. Käf. Mitteleuropa. II. pag. 278 an der Originalfundstelle auf der herzegowinischen Seite des Berges Ivan in etwa 8 Stück von Herrn Czernohorsky und mir gesiebt. Taf. I. Fig. 3.

4. *Machaerites Czernohorshyi* n. sp. Taf. I. Fig. 4.

Klein, gedrungen, rostroth; glänzend, fein gelb, nicht ganz anliegend behaart. Fühler dünn, die Thoraxbasis etwas überragend, das erste Glied lang, schaftförmig, fast cylindrisch, 3—4 mal so lang als breit, Glied 2 von derselben Stärke, so lang als breit, die nächsten Glieder sehr dünn, Glied 3 so lang als breit, 4—10 nicht ganz doppelt so breit als lang, Glied 9—10 allmählig breiter werdend, das Endglied breit eiförmig. Die Palpen verhältnissmässig kurz, das Endglied kurz und breit beilförmig und gekörnt. Der Kopf ausserordentlich breit, so breit als der Thorax und wenig schmaler als die Flügeldecken, viel breiter als lang, hinten sehr verbreitert, der Scheitel

zwischen den äusserst kleinen, schwer sichtbaren, punktchenförmigen, eckig vortretenden Augen mehr wie 3 mal so breit als lang, die Schläfen stark und plötzlich nach hinten gerundet verengt, der Vorderkopf kurz und schmal schnabelförmig verengt so dass die Fühler einander mehr genähert sind, als bei den anderen Arten, die Verengung beginnt im concaven Bogen dicht vor den Augenhöckerchen. Die Oberfläche des Kopfes ist runzelig gekörnt, am Scheitel nur fein und weitläufig punktirt, der Clypealwulst ist in der Mitte durch einen Längseindruck getheilt, vor den Augen mit 2 in einer Querreihe stehenden Grübchen. Halsschild breiter als lang, von der Breite des Kopfes, hinten eingeschnürt, oben glatt, vor der Basis mit 2 Seitengrübchen, welche durch eine tiefe schmale Quersfurche in Verbindung stehen, die Basis selbst ist furchig gerandet. Flügeldecken sammt dem Abdomen kurz und breit oval, fein, wenig gedrängt, etwas erloschen punktirt, Nahtstreif ganz und tief, Rückenstreif sehr kurz, beide an der Basis grübchenförmig vertieft, die Schulterbeule stumpfeckig vorragend, indem auch hinter der Beule, gegen die Seiten ein Längsgrübchen (wie bei vielen anderen Arten) diese Beule mehr hervorhebt. Rückensegmente kaum sichtbar punktirt. Die Beine wenig lang, die Schienen aussen hinter der Mitte etwas gerundet erweitert, die hintersten dünner und an der Spitze nach innen gebogen; die vordersten beim ♂ innen hinter der Mitte mit einem äusserst kleinen Zähnchen. Long.: 1.1 mm.

Durch die Bildung des queren breiten, vorn plötzlich schnabelartig comprimierten Kopfes von allen Arten recht abweichend.

Einige Exemplare siebte ich und Herr Hilf bei Jablanica in der Herzegowina, ein einzelnes Stück fand ich auch am Ivan an der Herzegowiner Abdachung. Meinem Reisege nossen Herrn Karl Czernohorsky, k. k. Postsecretär in Triest, gewidmet.

5. *Bythinus Formaneki* Fleischer, Wien. Ent. Ztg. 1901, pag. 144 von Ragusa: Taf. I. Fig. 5.

6. *Bythinus subsolidus* n. sp.

Dem *Byth. solidus* Rtrr. und *oedemerus* Ganglb. Faun. II. 832, sehr nahe verwandt, aber von ihnen sicher specifisch verschieden durch kleineren Körper, kleineren Kopf mit sehr kleinen

punktförmigen Augen, gedrungenere Fühler, mit viel kleinerem zweiten Gliede beim ♂, dichter punktirte Flügeldecken und von dem ersteren noch durch die viel stärker verdickten Schenkel des ♂. —

Hell rostroth, äusserst fein kurz behaart. Kopf klein, viel schmaler als der Thorax, fast glatt, Stirngrübchen tief, Augen klein, fast punktförmig, Halsschild von normaler Form, glatt, fast etwas breiter als lang, Flügeldecken mässig dicht und deutlich, in der Nähe des Schildchens etwas feiner punktirt, Dorsalstreif neben den gehobenen Schulterbeulen kurz und deutlich. Abdomen fast glatt, deutlicher behaart. L o n g: 1.3 mm.

Beim ♂ sind die Schenkel stark verdickt, die Vorder-schienen innen hinter der Mitte mit einem Zähnchen; die Hinter-schienen ebenfalls deutlich erweitert, innen vor der Spitze kurz und tief ausgerandet, die Mittelschienen einfach. Das erste Glied der Fühler mässig stark verdickt, um die Hälfte länger als breit, innen vor der Spitze mit einer stumpfen kaum erkennbaren Anschwellung, Glied zwei schmaler als eins, aber viel breiter als die folgenden, so lang als breit, oder wenig länger, die anderen klein und gedrungen, Glied 3 kaum so lang als breit, die ferneren der Geissel mehr weniger quer.

Auf der Bjelašnica (Herzegowina) subalpin von Hilf in 2 Stücken aufgefunden und von Herrn O. Leonhard mir mitgetheilt.

7. *Bythinus Leonhardi* n. sp. Taf. I. Fig. 6.

Dem *B. Erichsoni* ähnlich und diesem nahe verwandt; er unterscheidet sich von diesem durch dicht matrunzeligen Kopf, viel kleinere Augen, durch das zweite Fühlerglied, welches nicht schmaler ist als das erste und beim ♂ fast doppelt so lang ist als breit! Kopf so lang als breit und etwas schmaler als der Thorax, dicht und fein matt gerunzelt, mit flacher Mittelfurche und deutlicheren Stirngruben; Augen eckig vortretend, ganz klein; endlich durch weniger stark verdickte Schenkel des ♂ und die männlichen Hinterschienen, welche hinter der Mitte ein kleines Zähnchen besitzen und dahinter ausgerandet sind.

Braunroth glänzend, Fühler, Palpen und Beine etwas heller, überall mit feinen spärlichen, gelben Härchen wenig dicht besetzt. Fühler schlank, Glied 1 und 2 verdickt, beide von gleicher Breite, 1 beim ♀ cylindrisch, fast doppelt so lang als breit, 2 wenig länger als breit; beim ♂ das erste Glied $1\frac{1}{2}$ mal

so lang als breit, innen, vor der Spitze mit einem langen spitzigen, etwas schräg nach vorwärts gestellten Zapfenzähnchen, Glied 2 fast so breit als 1, fast doppelt so lang als breit, der Aussenrand einfach, fast gerade, der innere messerförmig abgeplattet und mit schwach concaver Kante, der innere Basalwinkel schwach, der innere Apicalwinkel etwas stärker spitzig ausgezogen; die nächsten Glieder dünn, nicht quer, sammt der Keule dem *Erichsoni* ähnlich.

Halschild so lang als breit, fast glatt, mit der normalen Querfurche. Flügeldecken sehr fein und spärlich fast erloschen punktirt. Abdomen dichter, schwer sichtbar punktirt. Beine des ♀ einfach, die Schenkel beim ♂ leicht verdickt, die Schienen des ♂ fast einfach, aber die Hinterschienen merklich dicker als beim ♀, hinter der Mitte mit einem kleinen Zähnchen und dahinter zur Spitze verdünnt. Vorder-schienen beim ♂ innen vor der dünneren Spitze ebenfalls mit kleinem Zähnchen. Long.: 1·8 - 2 mm.

Herzegowina: Jablanica, Ivan. Von dieser Art sah ich bei meinen Reisegegnossen einzelne ♀, die ich ursprünglich nicht deuten konnte und geneigt war für abweichende *solidus* ♀ zu halten, bis sich in meinen Resten der präparierten Ausbeute das dazu gehörige einzige ♂ vorfand. Ich widme diese Art meinem Freunde Otto Leonhard (Blasewitz), der fast gleichzeitig mit mir heuer in Bosnien und der Herzegowina gesammelt hat.

8. *Euplectus (Plectophloeus) corniculatus* nov. sp. Taf I., Fig. 7.

Dem Eupl. *Fischeri* und *carpathicus* nahe verwandt, von derselben Grösse und Färbung, aber glänzender und glatter und sofort durch die Bildung des Kopfes, besonders beim ♂ leicht zu unterscheiden. Der Kopf ist etwa so lang als breit, fast glatt, nur äusserst fein und spärlich, schwer sichtbar behaart, glänzend, die Frontalfurchen kurz, hinten in ein Grübchen endigend, nach vorne leicht convergierend, das Scheitellängsgrübchen fehlt, vorne in der Mitte niedergedrückt, der Vorderrand ist ausgeschnitten (durch kein horizontales Hörnchen getheilt), der Clypeus mit einem dreieckigen, an der Basis breiten, oben zugespitzten Hörnchen, das den Vorderrand der Stirne leicht überragt.

Kopf, Halschild und Flügeldecken fast von gleicher Breite, die letzteren kürzer als bei den verglichenen Arten und im Uebrigen mit diesen ziemlich übereinstimmend. — Long.: 1.5 mm.

Herzegowina; von mir bei Jablanica aus Laub gesiebt. (2 ♂).

9. *Leonhardia Hilfi* Reitt., Wien. Ent. Ztg. 1901, pg. 128, aus den Grotten der Vran-Planina. Taf. I., Fig. 8.

10. *Alexia Formaneki* n. sp.

Der *A. pilosa* Panz. (*ignorans* Reitt.) sehr nahe verwandt, aber doppelt kleiner, rostroth, die Punktur des Halsschildes äusserst fein, weitläufig, schwer sichtbar, die Flügeldecken etwas dichter und besonders feiner punktirt; die Körperform ist ebenfalls halbkugelig, also mehr von kreisförmigem Umriss. Fühler und Beine einfarbig gelb. — Long. 1 mm.

Von *A. laevicollis* et var. *bosnica* durch den kreisförmigen Umriss und etwas längere, geneigte Behaarung; von *nevadensis* durch die viel stärkere Punktirung; von der *A. corcyrea* durch kleineren Körper mit kürzerer Behaarung zu unterscheiden. — *Alexia vallombrosae* m., aus Norditalien (Tab. I., 2. Aufl. 35) ist ein wenig grösser, feiner und viel weitläufiger punktirt.

In der Herzegowina bei Jablanica und Ivan aus Buchenlaub gesiebt, auch im südlichen Bosnien.

11. *Coluocera Fleischeri* n. sp.

Brevissime ovalis, sat convexa, ferruginea, nitida, distincte punctulata et brevissime puberula, prothorace a basi ad apicem versus angustato. — Long.: 1.75 mm.

Sehr kurz und breit elliptisch; grösser als *formicaria* und *punctata*; mit ersterer hat sie den Bau des Halsschildes gemeinsam, mit der letzteren die deutlichere Punktur der Flügeldecken; die Punktur ist aber ein wenig schwächer als bei *punctata*, dagegen ist die Behaarung eine deutliche und längere. Die Schenkellinie am Metasternum bildet fast einen Halbkreis, der äussere Theil wird allmählig feiner und undeutlicher.

Coluocera attae, für die man neuestens die Artrechte zu reclamiren sucht, indem die Schenkellinie ein wenig von *formicaria* abweicht, mit der sie Form, Grösse und die völlig erloschene Punktur gemeinsam hat, ist schon durch letztere Merkmale von der vorliegenden dalmatinischen Art verschieden. Vorzüglich

durch Grösse, besonders aber durch die sehr kurze gedrungene elliptische Gestalt leicht kenntlich.

Auf den nahen Bergen bei Metković bei einer *Atta*-Art von mir und Dr. A. Fleischer (Brünn) zahlreich gesammelt.

12. *Ludius cupreus* var. nov. Hilf m.

In der Herzegowina, auf der Alpe Bjelašnica, sammelte Herr Hilf für Herrn Leonhardt (Blasewitz) den *Ludius cupreus* in einer recht auffälligen Form, welche durch einen besonderen Namen ausgezeichnet zu werden verdient; bei derselben sind die Flügeldecken einfarbig gelb, nur der Spitzenwinkel allein ist sehr kurz gebräunt.

13. *Cis Zoufali* n. sp.

Länglich, cylindrisch, nach hinten ein wenig mehr verbreitert, braun, fettglänzend, Fühler und Beine heller. Die ganze Oberseite mit schwer sichtbarer, schuppenartiger, fast staubartiger Behaarung in der Punktur. Kopf fein punktirt, sammt den vortretenden grossen Augen viel schmaler als der Thorax; Scheitel unbewehrt. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, wenn man den Seitenrand bis zu dem Vorderwinkel als Länge berücksichtigt, in der Mitte aber, wegen dem nach vorn stark bogig erweiterten Vorderrande, so lang als breit; Scheibe sehr fein, vorn noch feiner punktirt, am Grunde chagriniert, die Seiten unbewimpert, ziemlich gerade, wenig gerundet, sehr deutlich leistenartig abgesetzt, Basis fein gerandet, Vorderrand einfach; Vorderwinkel rechteckig, Hinterwinkel sehr stumpf, die Spitze abgerundet. Schildchen klein, dreieckig verrundet, chagriniert. Flügeldecken so breit als der Halsschild, fast doppelt so lang als zusammen breit, ein wenig dunkler wie der Vorderkörper, mit verwaschen helleren Schultern und Spitze, oben gedrängt und stark punktirt, am Grunde chagriniert, die Zwischenräume der Punkte nicht halb so breit als die Punkte selbst; ein der Naht stark genäherter Nahtstreifen lässt sich vom Suturalwinkel bis gegen die Mitte der Naht verfolgen. — Long.: 2.5 mm.

Von der Körperform des *Cis alni* und diesem sehr ähnlich. Wegen dem unbewimperten Seitenrande des Halsschildes, dann der starken Punktur der Flügeldecken ist diese Art nur mit *alnoides* Reitt. aus Corfu verwandt, von der sie sich wie von *alni*

durch die viel stärkere und besonders sehr gedrängte Punktur der Flügeldecken entfernt.

Professor Vlad. Zoufal (Prossnitz) fieng ein Exemplar bei Bad Ilidže (Igman) in der Nähe von Sarajewo und hat es mir gütigst überlassen.

14. *Otiorrhynchus sensitivus* Scop. v. nov. **Hilf** m.

Von der spärlich behaarten Stammform durch die überall dichte, metallische Behaarung unterschieden, welche auf den Flügeldecken zu annähernden Doppelstreifen verdichtet ist und wobei nur die höheren Streifenkörner kahl bleiben. Die Seiten der Flügeldecken sind auch, wie bei der Stammform, meist dichter und gleichmässiger mit metallischen Härchen besetzt. — Herzegowina: Plascha, Vran-Planina. — Von Herrn Hilf für Herrn O. Leonard gesammelt.

15. *Otiorrhynchus caudatus* Rossi, var. nov. **laetificator**.

a) Die ganze Oberseite mit sehr feinen und kurzen, hinfalligen grauen Härchen wenig dicht bedeckt, die Behaarung unauffällig und einförmig, nirgends die schwarze Grundfarbe bedeckend. Stammform aus Croatien, Bosnien, Dalmatien, Montenegro.

b) Wie a; aber die Seiten der Flügeldecken mit einem breiten Streifen dicht anliegender, goldgrüner Schüppchen besetzt. — Aus Südbosnien. v. **viridilimbatus** Apfelb.

c) Die ganze Oberseite mit goldfarbigen oder metallisch grünen kleinen dickeren Schüppchenhaaren wenig gedrängt besetzt, an den Seiten ist die Beschuppung dichter und die Schüppchen sind daselbst dicker; auf dem Halsschilde fein behaart und ausserdem mit metallischen Schuppenhaaren durchsetzt. — Herzegowina: Vran-Planina (28. VI.), Cvrstnica (30. VI. 1901) und Preny-Planina, in bedeutender Höhe von Herrn Hilf gesammelt und von Herrn O. Leonard (Blasewitz) eingesendet. v. nov. **laetificator** m.

16. *Otiorrhynchus* (*Cerorrhynchus*) *niveopictus* Apfelb. v. nov. **bellicomus**.

a) Oberseite sehr fein und spärlich, kaum sichtbar grau behaart, die schwarze Grundfarbe überall vortretend, auf dem Halsschilde länger grau behaart; ein Längsflecken auf den Schultern und einige Tüpfelchen an den Seiten zu der Spitze mit hellen, metallischen Schüppchenhaaren dichter besetzt; beim ♀ ist die Behaarung durch längere, deutlichere, metallische Schuppen-

härchen ersetzt, welche wenig dicht stehen und sich zu kleinen Fleckchen, auch auf der Scheibe der Flügeldecken, verdichten. Süd-Bosnien (Igman, Preslica etc.), Herzegowina.

niveopictus Apfelb. Stammform.

b) Wie a, aber mit rothen Beinen. — Süd-Bosnien; Herzegowina (Plaša). — Herr V. Apfelbeck beschrieb diese Form nur nach ♀; uns liegen von der Plaša auch die ♂ vor; sie unterscheiden sich nur wenig von der Stammform, indem zwischen der dunklen, feinen Behaarung sehr kleine, spärliche, metallisch verdichtete Haarfleckchen, auch auf der Scheibe, auftreten.

v. **sarajewensis** Apfelb.

c) ♂ und ♀ etwas kürzer, gedrungener gebaut, Halsschild gröber sculptirt, in der Mitte noch Punktur erkennbar, Flügeldecken mit viel undeutlicheren, feineren Punktstreifen, die Behaarung beim ♂ und ♀, ähnlich wie beim v. *sarajewensis*, aus metallischen, wenig gedrängten, auf den Flügeldecken fleckig gestellten Schuppenhaaren bestehend, nur sind die Schuppenflecken grösser, dichter und deutlicher, der Schuppenfleck auf den Schultern ist meist nur angedeutet oder fehlend, die ♀ manchmal dicht goldgelb, fast einförmig schuppig behaart, die Beine sind schwarz oder braunschwarz, die Basis der Schenkel oft braunroth. — Herzegowina: Cerstnica (29. V. 1901). Von Herrn M. Hilf zahlreich gesammelt.

v. nov. **bellicomus** m.

17. **Alophus** Hilf n. sp.

Langgestreckt oval, schwarz, die Fühler und Tarsen rostbraun. Fühler dünn, von normaler Form, die Fühlerkeule schmal. Rüssel ziemlich lang und breit, oben leicht abgeflacht, gefurcht, mit undeutlichen Kahlpunkten, metallisch greis oder gelblich fein beschuppt, an den Seiten der Spitze mit quergestellten, anliegenden Haaren besetzt. Halsschild beim ♂ wenig, beim ♀ deutlich breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, vor der Mitte am breitesten, an der Spitze schwach eingeschnürt, oben sehr dicht und mässig fein, aber ziemlich gleichmässig punktirt, gegen die Seiten zu mit einzelnen wenig grösseren Punkten untermischt, in den Punkten mit kurzen lanzettförmigen, in die Quere gestellten metallisch braunen Schüppchen besetzt, an den Seiten mit einem hellen weissen Schuppenstreif; in der Mitte vor der Spitze mit kurzer Längsfurche oder Längsgrube. Schildchen klein und rundlich,

beschuppt. Flügeldecken beim ♀ lang eiförmig, beim ♂ lang elliptisch und etwas schmaler, mit feinen Punktstreifen und sehr dichter bräunlicher oder dunklerer Beschuppung, diese rund, an den Seiten länglich, fast haarförmig; der gemeinschaftliche Doppelmondflecken ziemlich gross, etwas dunkel umsäumt, in der Mitte gelblich, der vordere in eine oder mehrere kleine Makeln aufgelöst; ausserdem neben den Seiten weisslich marmorirt. Die Unterseite mit dichten Schuppenhaaren besetzt und dazwischen kurz, etwas abstehend behaart. Beine mit feinen Schuppenhaaren und der normalen Behaarung, die Schenkel spärlich, oft undeutlich beschuppt, die geschlechtlichen Auszeichnungen an den Schienen und Abdomen sind die normalen. Die Prosternalhöckerchen am Hinterende der Vorderbrust sind undeutlich. Long.: 9·5—10·2 mm.

♂. Der halbkreisförmig gebogene Forceps ist am Ende abgeflacht, etwas conisch zulaufend und an der Spitze abgestutzt; von der Spitze bis zur oberen queren brückenartigen Absetzung $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit.

Die Borstenreihen auf den Flügeldecken sind vorn nicht sichtbar, hinten kurz, geneigt, wenig auffällig, auf Kopf und Halsschild fehlen sie.

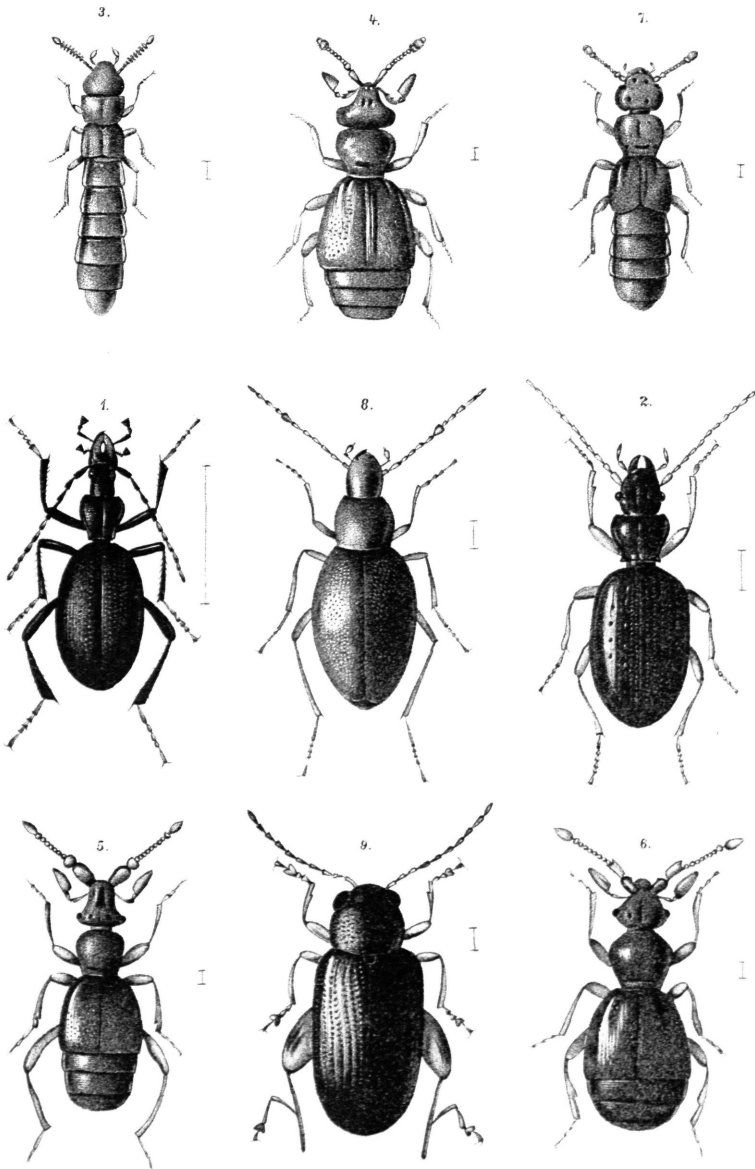
In der Herzegowina auf der Cvrstnica im August und September von Herrn Hilf für Herrn O. Leonhard (Blasewitz) gesammelt und dem Entdecker zu Ehren benannt.

A. Hilf var. **Apfelbecki** Stierl. i. l., wovon ich ein ♂ durch Herrn Apfelbeck erhielt, ist heller greis beschuppt, der vordere Schrägfleck fast vollständig, Kopf und Halsschild zwischen der Beschuppung mit rauherer Behaarung und die Flügeldecken mit deutlichen gehobenen und ziemlich langen Borstenreihen, welche letztere bis zur Basis reichen.

Bosnien: Volujak.

18. *Semicnema Reitteri* Weise, Erich. Nat. Ins. Deutschl. VI., pag. 792. Von Herrn Dr. A. Hensch in Ungarn bei Budapest, und in Bosnien bei Uvač in einiger Anzahl gesammelt. Dieser durch seine Hintertarsen sehr merkwürdige Hälticine ist in den Sammlungen noch nicht vertreten.

Tafel I. Fig. 9.



W. Zoufal ad nat. del.

Lith. u. Kunstdruckerei v. Th. Bannwarth Wien

1. *Cychrus punctipennis*, 2. *Trechus Leonhardi*, 3. *Typhlopasilia Kaufmanni*,
4. *Machaerites Czernohorskyi*, 5. *Bythinus Formaneki*, 6. *Bythinus Leonhardi*,
7. *Euplectus corniculatus*, 8. *Leonhardia Hilfi*, 9. *Semicnema Reitteri*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Neue und seltene Coleopteren, gesammelt im Jahre 1901, in der Herzegowina, in Dalmatien und Bosnien. Tafel I. 1-9](#)